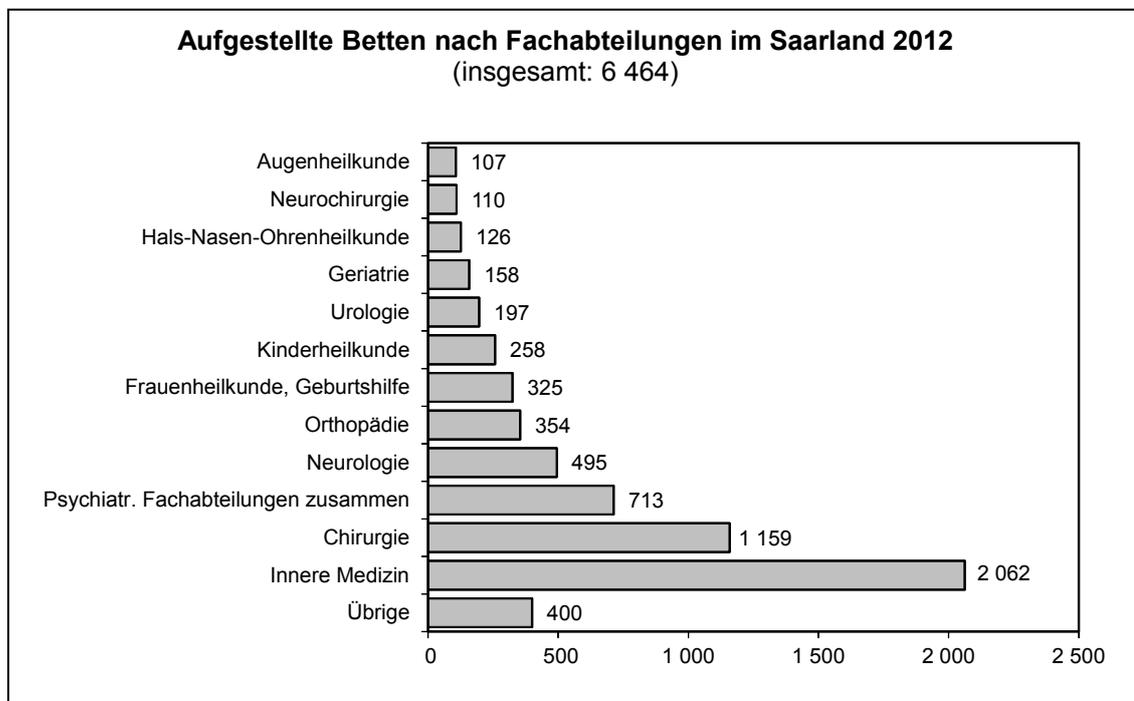


## Krankenhäuser im Saarland 2012



Ausgegeben im Februar 2014

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2014.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	3
<b>Begriffsbestimmungen</b> .....	3
<b>Tabellenteil</b>	
<b>1 Krankenhäuser</b>	
1.1 Bettenausstattung der Krankenhäuser 2012 nach Krankenhaustypen.....	4
1.2 Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen .....	6
1.3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2012 nach funktioneller Stellung.....	8
1.4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2012.....	8
1.5 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen .....	9
1.6 Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten 2012.....	10
1.7 Medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012 .....	10
1.8 Ambulante Operationen in Krankenhäusern 2012 .....	11
1.9 Kosten der Krankenhäuser 2012.....	11
<b>2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>	
2.1 Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen.....	12
2.2 Ärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 .....	14
2.3 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen .....	14
<b>3 Zeitreihen</b>	
3.1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1998 bis 2012.....	15
3.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1998 bis 2012 .....	15

## Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

## Vorbemerkungen

Die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser vom 10. April 1990 (BGBl. I. S. 730) bietet erstmals die Möglichkeit, die Erhebung und Aufbereitung der Krankenhausstatistik bundeseinheitlich zu regeln. Der Berichtskreis umfasst sämtliche Krankenhäuser, unabhängig davon, ob für sie das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) angewendet wird, oder ob sie gefördert werden. Es wird unterschieden zwischen

- Krankenhäusern, die Krankenhausbehandlung durchführen (§ 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch [SGB V]), dies entspricht dem Bereich der bisherigen Krankenhauspflege nach § 184 RVO, und
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (§ 107 Abs. 2 SGB V); dies entspricht den bisherigen Kur- und Spezialeinrichtungen nach § 184a RVO.

Das Erhebungsprogramm der neuen Krankenhausstatistik umfasst 3 Teile:

- Teil I : Grunddaten
- Teil II : Diagnosen
- Teil III: Kostennachweis.

Im vorliegenden statistischen Bericht werden die Angaben zu den Grunddaten für alle Einrichtungen sowie zum Kostennachweis der Krankenhäuser publiziert.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden einige Merkmale zu Gruppen zusammengefasst bzw. durch Punkte ersetzt.

## Begriffsbestimmungen

### 1. Art des Krankenhauses

#### a) Krankenhäuser

- Hochschulklinik: Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFVG).
- Plankrankenhaus: Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- Krankenhaus mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V: Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- Sonstiges Krankenhaus: Krankenhäuser, die nicht in die obengenannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

#### b) Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier ist angegeben, ob die Einrichtung einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen hat oder nicht. Mit einem

solchen Vertrag ist die Einrichtung zur Versorgung mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

## 2. Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben hier unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

**Aufgestellte Betten:** Alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

- **Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert:** Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz gefördert:** Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFVG (§ 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten Betten, für die Verträge mit den Krankenhäusern über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **Sonstige Betten:** Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

## 3. Fachabteilungen nach Fachrichtung / Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

## 4. Berechnungs-/Belegungstage

Die Bezeichnung "Pflegetage" wird ab 2002 durch die Bezeichnung "Berechnungs-/Belegungstage" ersetzt. Damit findet ein Angleich an die Terminologie des pauschalierten Entgeltsystems statt. Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen bleibt die Bezeichnung "Pflegetage" bestehen.

Die Zahl der Berechnungs-/Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht - im Gegensatz zu früheren Berichtsjahren - ein Stundenfall einen Belegungstag.

# 1 Kranken

## 1.1 Bettenausstattung der Krankenhäuser

Pos.- Nr.	Krankenhaustypen	Kranken- häuser	Krankenhäuser mit aufgestellten Betten			
			KHG gefördert	HBFG gefördert	Vertrags- betten	sonstiger Art

### Krankenhäuser

	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten					
1	unter 50	1	1	-	-	-
2	50 - 100	1	1	-	-	-
3	100 - 150	3	3	-	-	-
4	150 - 200	4	4	-	-	-
5	200 - 250	2	2	-	-	-
6	250 - 300	3	3	-	-	-
7	300 - 400	3	3	-	-	-
8	400 - 500	-	-	-	-	-
9	500 - 600	3	3	-	-	-
10	600 - 800	-	-	-	-	-
11	800 - 1 000	-	-	-	-	-
12	1 000 und mehr	1	-	1	-	-
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	-	-

### Allgemeine

#### nach der

	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten					
14	unter 50	1	1	-	-	-
15	50 - 100	-	-	-	-	-
16	100 - 150	3	3	-	-	-
17	150 - 200	4	4	-	-	-
18	200 - 250	2	2	-	-	-
19	250 - 300	3	3	-	-	-
20	300 - 400	3	3	-	-	-
21	400 - 500	-	-	-	-	-
22	500 - 600	3	3	-	-	-
23	600 - 800	-	-	-	-	-
24	800 - 1 000	-	-	-	-	-
25	1 000 und mehr	1	-	1	-	-
<b>26</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	-	-

#### nach der

27	Hochschulkliniken	1	-	1	-	-
28	Plankrankenhäuser	19	19	-	-	-
29	Krankenh. mit einem Versorgungsvertrag	-	-	-	-	-
30	Sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-

# häuser

## 2012 nach Krankenhaustypen

Aufgestellte Betten							Pos.- Nr.
insgesamt	gefördert			Vertrags- betten	sonstige		
	zu- sammen	davon nach					
		KHG	HBFG				
<b>insgesamt</b>							
15	15	15	-	-	-	1	
86	86	86	-	-	-	2	
402	402	402	-	-	-	3	
676	676	676	-	-	-	4	
448	448	448	-	-	-	5	
838	838	838	-	-	-	6	
1 117	1 117	1 117	-	-	-	7	
-	-	-	-	-	-	8	
1 636	1 636	1 636	-	-	-	9	
-	-	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	11	
1 246	1 246	-	1 246	-	-	12	
<b>6 464</b>	<b>6 464</b>	<b>5 218</b>	<b>1 246</b>	-	-	<b>13</b>	
<b>Krankenhäuser</b>							
<b>Bettenzahl</b>							
15	15	15	-	-	-	14	
-	-	-	-	-	-	15	
402	402	402	-	-	-	16	
676	676	676	-	-	-	17	
448	448	448	-	-	-	18	
838	838	838	-	-	-	19	
1 117	1 117	1 117	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	21	
1 636	1 636	1 636	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	23	
-	-	-	-	-	-	24	
1 246	1 246	-	1 246	-	-	25	
<b>6 378</b>	<b>6 378</b>	<b>5 132</b>	<b>1 246</b>	-	-	<b>26</b>	
<b>Art</b>							
1 246	1 246	-	1 246	-	-	27	
5 132	5 132	5 132	-	-	-	28	
-	-	-	-	-	-	29	
-	-	-	-	-	-	30	

**1.2 Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung nach Fach-**

Pos.- Nr.	Fachabteilungen	Fach- abteilungen	Aufgestellte Betten		Berechnungs-/ Belegungstage		
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. für Intensiv- behandlung/ -über- wachung
				Intensiv- betten	Beleg- betten		
Anzahl							
1	Augenheilkunde	3	107	-	-	32 775	39
2	Chirurgie	17	1 159	90	10	374 380	26 535
3	dar. Gefäßchirurgie	4	88	5	-	32 664	1 224
4	Thoraxchirurgie	1	48	21	-	.	.
5	Unfallchirurgie	4	208	11	-	72 856	3 795
6	Viszeralchirurgie	2	95	11	-	.	.
7	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	11	325	4	24	91 635	922
8	dar. Frauenheilkunde	2	16	-	3	.	.
9	Geburtshilfe	1	6	-	-	.	.
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	126	7	29	35 884	2 049
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	47	-	4	.	.
12	Herzchirurgie	1	62	18	-	.	.
13	Innere Medizin	18	2 062	195	1	659 477	56 275
14	dar. Endokrinologie	-	-	-	-	-	-
15	Gastroenterologie	3	190	6	-	61 014	1 580
16	Hämатologie u. internist. Onkologie	3	123	17	-	40 977	5 105
17	Kardiologie	4	347	58	-	106 566	17 548
18	Nephrologie	2	65	11	-	.	.
19	Pneumologie	2	133	20	-	.	.
20	Rheumatologie	1	14	-	-	.	.
21	Geriatrie	3	158	-	-	58 532	-
22	Kinderchirurgie	2	26	-	-	.	.
23	Kinderheilkunde	5	258	54	-	72 510	15 161
24	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	30	1	-	.	.
25	Neurochirurgie	3	110	18	3	35 603	6 512
26	Neurologie	9	495	44	-	158 804	13 185
27	Nuklearmedizin	2	14	-	-	.	.
28	Orthopädie	7	354	13	15	113 222	2 267
29	dar. Rheumatologie	-	-	-	-	-	-
30	Plastische Chirurgie	1	16	1	-	.	.
31	Strahlentherapie	2	33	-	-	.	.
32	Urologie	8	197	13	17	60 171	4 381
33	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	10	172	66	-	48 273	19 397
34	Allgemeine Fachabteilungen zusammen	113	5 751	524	103	1 798 491	153 311
35	Psychiatr. Fachabteilungen zusammen	12	713	4	-	258 949	1 419
<b>36</b>	<b>Fachabteilungen insgesamt</b>	<b>125</b>	<b>6 464</b>	<b>528</b>	<b>103</b>	<b>2 057 440</b>	<b>154 730</b>

1) Ohne Berücksichtigung interner Verlegungen.

**(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2012  
abteilungen**

Patientenzugang			Patientenabgang				Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten		Verweildauer	Pos.-Nr.
Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	Entlassungen aus der vollstationären Behandlung (ohne Sterbefälle)		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		insgesamt	dar. Intensivbetten		
insgesamt	dar. Verlegungen aus anderen Krankenhäusern		insgesamt	dar. Verlegungen in andere Krankenhäuser			Anzahl			Prozent	Tage
7 614	31	102	7 529	17	158	4	7 704	83,7	-	4,3	1
48 764	813	6 690	49 306	2 099	5 278	705	55 372	88,3	80,6	6,8	2
3 234	116	708	3 212	164	622	114	3 945	101,4	66,9	8,3	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
8 510	142	778	8 479	213	721	60	9 274	95,7	94,3	7,9	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
20 290	358	482	20 102	273	645	57	20 788	77,0	63,0	4,4	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
8 697	56	215	8 571	52	248	9	8 870	77,8	80,0	4,0	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12
92 727	3 661	7 291	87 693	5 877	8 022	3 567	99 650	87,4	78,8	6,6	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
9 373	153	908	8 770	338	1 172	278	10 251	87,7	71,9	6,0	15
4 486	168	609	4 363	120	458	266	5 091	91,0	82,0	8,0	16
18 555	1 675	1 151	17 317	1 743	1 576	598	19 599	83,9	82,7	5,4	17
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
2 835	1 281	2	2 711	229	4	149	2 851	101,2	-	20,5	21
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
13 808	185	409	13 894	196	216	36	14 182	76,8	76,7	5,1	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
4 047	407	253	3 825	275	253	101	4 240	88,4	98,8	8,4	25
20 192	910	1 015	19 430	1 453	1 231	412	21 140	87,7	81,9	7,5	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27
12 583	156	395	12 335	315	581	74	12 984	87,4	47,6	8,7	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
11 860	387	649	11 646	181	685	83	12 462	83,5	92,1	4,8	32
4 937	384	4 184	3 827	482	4 633	940	9 261	76,7	80,3	5,2	33
256 936	8 948	22 509	249 608	11 614	22 496	6 226	256 385	85,4	79,9	7,0	34
12 500	1 567	66	12 436	829	81	27	12 482	99,2	96,9	20,7	35
<b>269 436</b>	<b>10 515</b>	<b>22 575</b>	<b>262 044</b>	<b>12 443</b>	<b>22 577</b>	<b>6 253</b>	<b>268 867</b>	<b>87,0</b>	<b>80,1</b>	<b>7,7</b>	<b>36</b>

### 1.3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2012 nach funktioneller Stellung

Stellung im Beruf	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	<b>2 215</b>	1 295	920
und zwar			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	<b>374</b>	99	275
leitende Ärzte/Ärztinnen	<b>189</b>	173	16
Oberärzte/Oberärztinnen	<b>511</b>	390	121
Assistenzärzte/Assistenzärztinnen	<b>1 515</b>	732	783
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	<b>1 981</b>	.	.
Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	<b>40</b>	.	.
Belegärzte/Belegärztinnen	<b>40</b>	.	.
von Belegärzten/Belegärztinnen angestellt	-	-	-
Zahnärzte/Zahnärztinnen (nachrichtlich)	<b>21</b>	11	10

### 1.4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2012

Berufsgruppen	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Nichtärztliches Personal des Krankenhauses	<b>14 366</b>	2 915	11 451
darunter			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	<b>5 952</b>	311	5 641
Personal der Ausbildungsstätten	<b>161</b>	30	131
nachrichtlich			
Beleghebammen/-entbindungspfleger	<b>16</b>	.	.
Schüler/-innen, Auszubildende	<b>1 768</b>	352	1 416
darunter in der			
Gesundheits- und Krankenpflege	<b>1 175</b>	236	939
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	<b>108</b>	8	100
Krankenpflegehilfe	<b>63</b>	20	43

## 1.5 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Kranken- häuser	Beschäftigte			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Voll- kräfte im Jahres- durch- schnitt
		ins- gesamt	männ- lich	weiblich	zu- sammen	männ- lich	weiblich	
<b>Pflegedienst</b>	<b>21</b>	<b>6 441</b>	<b>1 020</b>	<b>5 421</b>	<b>2 765</b>	<b>117</b>	<b>2 648</b>	<b>4 824</b>
darunter in psych. Fachabteilungen	7	539	163	376	205	28	177	439
davon								
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	21	5 239	936	4 303	2 077	88	1 989	-
darunter in psych. Fachabteilungen	7	457	143	314	164	17	147	-
Krankenpflegehelfer/-innen	17	127	12	115	63	-	63	-
darunter in psych. Fachabteilungen	5	14	5	9	3	-	3	-
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	11	677	17	660	386	1	385	-
darunter in psych. Fachabteilungen	2	.	.	.	.	.	.	.
sonst. Pflegepersonen (ohne/mit staatl. Prüfung)	19	398	55	343	239	28	211	-
darunter in psych. Fachabteilungen	4	49	15	34	33	11	22	-
<b>Medizinisch-technischer Dienst</b>	<b>21</b>	<b>2 592</b>	<b>323</b>	<b>2 269</b>	<b>1 227</b>	<b>65</b>	<b>1 162</b>	<b>1 937</b>
davon								
med.-technische Assistenten/-innen	11	83	4	79	33	-	33	-
Zytologieassistenten/-innen	1	.	.	.	.	.	.	.
med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	19	267	35	232	119	4	115	-
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	18	294	21	273	161	3	158	-
Apothekenpersonal	6	82	8	74	31	-	31	-
davon								
Apotheker/-innen	6	22	5	17	6	-	6	-
Pharmazeut.-techn.Assistenten/-innen	6	30	1	29	10	-	10	-
sonstiges Apothekenpersonal	6	30	2	28	15	-	15	-
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	21	202	58	144	96	10	86	-
Masseur/-innen und medizinische Bademeister/-innen	20	57	23	34	24	4	20	-
Logopäden/-innen	9	.	.	.	.	.	.	.
Heilpädagogen/-innen	-	-	-	-	-	-	-	-
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	15	122	42	80	76	14	62	-
Diätassistenten/-innen	17	40	3	37	23	-	23	-
Sozialarbeiter/-innen	21	97	19	78	54	7	47	-
sonstiges medizinisch-technisches Personal	21	1 321	105	1 216	594	22	572	-
<b>Funktionsdienst</b>	<b>21</b>	<b>1 871</b>	<b>481</b>	<b>1 390</b>	<b>724</b>	<b>50</b>	<b>674</b>	<b>1 429</b>
davon								
Personal im Operationsdienst	18	600	157	443	189	13	176	-
Personal in der Anästhesie	16	271	133	138	91	20	71	-
Personal in der Funktionsdiagnostik	8	.	.	.	.	.	.	.
Personal in der Endoskopie	17	97	16	81	48	2	46	-
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	14	338	63	275	157	4	153	-
festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	7	106	-	106	66	-	66	-
Beschäftigungs-/Arbeits- u. Ergotherapeuten/-innen	14	106	29	77	53	8	45	-
Personal im Krankentransportdienst	1	.	.	.	.	.	.	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	17	271	42	229	105	2	103	-
<b>Klinisches Hauspersonal</b>	<b>9</b>	<b>376</b>	<b>3</b>	<b>373</b>	<b>235</b>	<b>2</b>	<b>233</b>	<b>261</b>
<b>Wirtschafts- und Versorgungsdienst</b>	<b>21</b>	<b>1 269</b>	<b>318</b>	<b>951</b>	<b>561</b>	<b>32</b>	<b>529</b>	<b>907</b>
<b>Technischer Dienst</b>	<b>21</b>	<b>311</b>	<b>297</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>291</b>
<b>Verwaltungsdienst</b>	<b>21</b>	<b>1 164</b>	<b>388</b>	<b>776</b>	<b>366</b>	<b>21</b>	<b>345</b>	<b>938</b>
<b>Sonderdienste</b>	<b>18</b>	<b>81</b>	<b>22</b>	<b>59</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>53</b>
<b>Sonstiges Personal</b>	<b>17</b>	<b>261</b>	<b>63</b>	<b>198</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>152</b>
<b>NICHTÄRZTLICHES PERSONAL INSGESAMT</b>	<b>21</b>	<b>14 366</b>	<b>2 915</b>	<b>11 451</b>	<b>5 952</b>	<b>311</b>	<b>5 641</b>	<b>10 792</b>
darunter								
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	19	1 051	366	685	349	35	314	-
darunter für								
Intensivpflege und Anästhesie	17	567	203	364	203	24	179	-
OP-Dienst	16	198	66	132	74	5	69	-
Psychiatrie	7	132	50	82	36	5	31	-
Hygienefachkraft	15	19	6	13	8	1	7	-

### 1.6 Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten 2012

Berufsbezeichnung	Krankenhäuser	Ausbildungsplätze
Diätassistenten/-innen	1	40
Ergotherapeuten/-innen	2	100
Hebammen, Entbindungspfleger	2	56
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	5	172
Krankenpflegehelfer/-innen	1	26
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	20	1 382
Logopäden/-innen	1	40
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik	1	45
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	1	45
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	1	75
Orthoptisten/-innen	1	8
Physiotherapeuten/-innen	3	183
<b>Ausbildungsplätze zusammen</b>	<b>21</b>	<b>2 172</b>

### 1.7 Medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012

Medizinisch-technische Großgeräte	Krankenhäuser	Betten	Geräte
Krankenhäuser mit mindestens einem der folgenden medizinisch-technischen Geräte	18	6 156	214
Computer-Tomographen	18	6 156	28
Dialysegeräte	3	2 200	112
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	8	4 153	11
Gammakameras	6	2 964	9
Herz-Lungen-Maschinen	2	1 607	9
Kernspin-Tomographen	10	4 304	15
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	7	3 641	14
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	4	2 640	8
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	3	1 887	3
Stoßwellenlithotripter	5	2 741	5
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	-	-	-

### 1.8 Ambulante Operationen in Krankenhäusern 2012

Gegenstand der Nachweisung	Krankenhäuser		Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Zusätzliche oder weitere ambulante Operationen von ermächtigten Ärzten/-innen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
	insgesamt	darunter		
				Anzahl
<b>Krankenhäuser insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>23 966</b>	<b>15</b>

### 1.9 Kosten der Krankenhäuser 2012

Merkmal	Kosten in 1 000 Euro	Anteil an den Gesamtkosten in Prozent
Personalkosten	775 458	61,0
davon		
ärztlicher Dienst	222 630	17,5
Pflegedienst	261 977	20,6
medizinisch-technischer Dienst	95 771	7,5
Funktionsdienst	77 808	6,1
klinisches Hauspersonal	8 052	0,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	33 549	2,6
technischer Dienst	14 878	1,2
Verwaltungsdienst	50 443	4,0
Sonderdienste	3 950	0,3
sonstiges Personal	2 253	0,2
nicht zurechenbare Personalkosten	4 148	0,3
Sachkosten	451 389	35,5
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	17 266	1,4
medizinischer Bedarf	242 000	19,0
darunter		
Arzneimittel	56 612	4,5
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	16 508	1,3
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	4 042	0,3
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	25 116	2,0
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	32 144	2,5
Laborbedarf	12 635	1,0
Implantate	35 288	2,8
Transplantate	643	0,1
Wasser, Energie, Brennstoffe	38 311	3,0
Wirtschaftsbedarf	34 255	2,7
wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	765	0,1
Verwaltungsbedarf	25 087	2,0
zentraler Verwaltungsdienst	10 426	0,8
zentraler Gemeinschaftsdienst	10 854	0,9
pflegesatzfähige Instandhaltung	40 606	3,2
sonstige Abgaben	5 031	0,4
Versicherungen	6 769	0,5
Sonstiges	20 019	1,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5 388	0,4
Steuern	1 538	0,1
Kosten der Krankenhäuser	1 233 773	97,1
Kosten der Ausbildungsstätten	15 315	1,2
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	21 891	1,7
<b>Gesamtkosten der Krankenhäuser</b>	<b>1 270 979</b>	<b>100</b>
Abzüge	126 526	X
davon		
Ambulanz	38 759	X
wissenschaftliche Forschung und Lehre	25 635	X
sonstige Abzüge	62 132	X
<b>Bereinigte Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge)</b>	<b>1 144 453</b>	<b>X</b>

## 2 Vorsorge- oder

### 2.1 Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre nach Fach-

Pos.- Nr.	Fachabteilungen	Fach- abteilungen	Aufgestellte Betten		Pflegetage	
			ins- gesamt	darunter Notfallbetten	ins- gesamt	darunter Tage der Notfall- über- wachung
1	Allgemeinmedizin	1	55	-	.	.
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	-	-	-	-	-
3	Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	-	-	-	-
4	Innere Medizin	4	407	2	107 657	67
	darunter					
5	Endokrinologie	-	-	-	-	-
6	Gastroenterologie	2	72	-	.	.
7	Kardiologie	1	100	2	.	.
8	Rheumatologie	-	-	-	-	-
9	Geriatrie	5	275	-	79 686	-
10	Kinderheilkunde	-	-	-	-	-
11	Neurologie	2	268	-	.	.
12	Orthopädie	3	870	-	200 295	-
	darunter					
13	Rheumatologie	-	-	-	-	-
14	Physikalische und Rehabilitative Medizin	1	36	2	.	.
15	Psychiatrie und Psychotherapie	1	80	-	.	.
16	Psychotherapeutische Medizin	4	449	-	152 362	-
17	Sonstige Fachbereiche	5	491	12	164 985	3 010
<b>18</b>	<b>Fachabteilungen insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>2 931</b>	<b>16</b>	<b>853 168</b>	<b>3 077</b>

1) Ohne Berücksichtigung interner Verlegungen.

# Rehabilitationseinrichtungen

## Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 abteilungen

Patientenzugang		Patientenabgang			Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten		Verweildauer	Pos.-Nr.
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	darunter Verlegungen aus Krankenhäusern	Entlassungen aus der Einrichtung	darunter Verlegungen in Krankenhäuser	durch Tod		insgesamt	darunter Notfallbetten		
								Prozent	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
5 004	2 447	5 040	71	3	5 024	72,3	9,2	21,4	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
3 098	3 018	3 096	379	19	3 107	79,2	-	25,7	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
8 849	5 353	8 876	180	-	8 863	62,9	-	22,6	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
3 754	-	3 717	-	-	3 736	92,7	-	40,8	16
3 512	202	3 545	28	8	3 533	91,8	68,5	46,7	17
<b>28 617</b>	<b>13 262</b>	<b>28 617</b>	<b>871</b>	<b>34</b>	<b>28 634</b>	<b>79,5</b>	<b>52,5</b>	<b>29,8</b>	<b>18</b>

## 2.2 Ärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012

Stellung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	191	89	102
und zwar			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	71	22	49
leitende Ärzte/Ärztinnen	25	23	2
Oberärzte/Oberärztinnen	45	29	16
Assistenzärzte/Assistenzärztinnen	121	37	84
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	155	.	.
Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	3	.	.
darunter			
Belegärzte/Belegärztinnen	3	.	.
von Belegärzten/Belegärztinnen angestellt	-	-	-
Zahnärzte/Zahnärztinnen (nachrichtlich)	-	-	-

## 2.3 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabilitations-einrichtungen	Beschäftigte			Darunter Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
		insgesamt	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	
<b>Pflegedienst</b>	<b>16</b>	<b>466</b>	<b>45</b>	<b>421</b>	<b>283</b>	<b>8</b>	<b>275</b>	<b>319</b>
darunter in psych. Fachabteilungen	2	.	.	.	.	.	.	.
davon								
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	16	355	35	320	214	5	209	-
dar. in psych. Fachabteilungen	2	.	.	.	.	.	.	.
Krankenpflegehelfer/-innen	10	51	6	45	28	-	28	-
dar. in psych. Fachabteilungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2	.	.	.	.	.	.	.
sonst. Pflegepers. (ohne/mit staatliche/r Prüfung)	8	58	4	54	39	3	36	-
dar. in psych. Fachabteilungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Medizinisch-technischer Dienst</b>	<b>18</b>	<b>573</b>	<b>165</b>	<b>408</b>	<b>298</b>	<b>42</b>	<b>256</b>	<b>433</b>
darunter								
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	11	123	39	84	50	9	41	-
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	9	55	24	31	22	6	16	-
Logopäden/-innen	7	19	4	15	13	1	12	-
Heilpädagogen/-innen	-	-	-	-	-	-	-	-
Psychologen/-innen u. Psychotherapeuten/-innen	14	128	32	96	77	11	66	-
Diätassistenten/-innen	9	20	1	19	8	1	7	-
Sozialarbeiter/-innen	14	44	16	28	22	1	21	-
sonstiges medizinisch-technisches Personal	15	165	49	116	90	13	77	-
<b>Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)</b>	<b>16</b>	<b>114</b>	<b>41</b>	<b>73</b>	<b>60</b>	<b>16</b>	<b>44</b>	<b>78</b>
davon								
Personal in der Funktionsdiagnostik	2	.	.	.	.	.	.	.
Personal in der Endoskopie	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungs-/Arbeits- u. Ergotherapeuten/-innen	15	90	28	62	45	10	35	-
sonstiges Personal im Funktionsdienst	4	.	.	.	.	.	.	.
<b>Klinisches Hauspersonal</b>	<b>12</b>	<b>129</b>	<b>-</b>	<b>129</b>	<b>99</b>	<b>-</b>	<b>99</b>	<b>79</b>
<b>Wirtschafts- und Versorgungsdienst</b>	<b>13</b>	<b>197</b>	<b>41</b>	<b>156</b>	<b>104</b>	<b>8</b>	<b>96</b>	<b>144</b>
<b>Technischer Dienst</b>	<b>9</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>33</b>
<b>Verwaltungsdienst</b>	<b>17</b>	<b>164</b>	<b>34</b>	<b>130</b>	<b>83</b>	<b>11</b>	<b>72</b>	<b>117</b>
<b>Sonderdienste</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>18</b>
<b>Sonstiges Personal</b>	<b>13</b>	<b>73</b>	<b>23</b>	<b>50</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>55</b>
<b>NICHTÄRZTLICHES PERSONAL INSGESAMT</b>	<b>18</b>	<b>1 784</b>	<b>393</b>	<b>1 391</b>	<b>974</b>	<b>102</b>	<b>872</b>	<b>1 276</b>

### 3 Zeitreihen

#### 3.1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1998 bis 2012

Jahr	Krankenhäuser			Patientenbewegung <sup>1)</sup>				
	insgesamt	aufgestellte Betten insgesamt		Fallzahl		Berechnungs-/Belegungstage	durchschnittliche	
		Anzahl	je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>		Anzahl		je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>	Verweildauer
				Anzahl	je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>	Anzahl	in Tagen	in Prozent
1998	28	8 106	753	263 775	24 491	2 489 911	9,4	84,2
1999	27	8 101	755	267 827	24 970	2 478 094	9,3	83,8
2000	27	8 050	753	269 032	25 151	2 413 645	9,0	81,9
2001	28	7 540	706	271 246	25 415	2 346 417	8,7	85,3
2002	28	7 497	704	266 245	24 990	2 288 838	8,6	83,6
2003	26	7 395	696	266 598	25 078	2 194 842	8,2	81,3
2004	26	7 351	694	258 958	24 456	2 144 739	8,3	79,7
2005	26	7 305	694	257 686	24 472	2 116 429	8,2	79,4
2006	26	7 305	698	250 326	23 914	2 072 742	8,3	77,7
2007	25	6 822	656	256 517	24 666	2 087 657	8,1	83,8
2008	25	6 671	645	255 747	24 742	2 077 372	8,1	85,1
2009	25	6 689	652	256 537	25 003	2 069 979	8,1	84,8
2010	24	6 548	642	259 106	25 403	2 050 466	7,9	85,8
2011	23	6 451	645	254 749	25 485	2 045 039	7,7	86,9
2012	21	6 464	649	268 867	26 996	2 057 440	7,7	87,0

1) Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage einschließlich Stundenfälle. 2) Ab 2011 unter Zugrundelegung der jeweiligen Bevölkerungszahl nach dem Zensus 2011.

#### 3.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1998 bis 2012

Jahr	Krankenhäuser mit Entbindungen	Entbindungen				Geborene Kinder		
		insgesamt	darunter durch			insgesamt	lebendgeboren	totgeboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extration	Kaiser- schnitt			
1998	17	9 639	222	446	2 423	9 799	9 757	42
1999	17	9 412	208	427	2 418	9 575	9 532	43
2000	17	9 103	175	449	2 448	9 291	9 255	36
2001	16	8 764	150	363	2 318	8 944	8 890	54
2002	15	8 371	185	451	2 375	8 532	8 504	28
2003	14	8 062	84	375	2 457	8 212	8 185	27
2004	14	8 131	137	399	2 731	8 289	8 257	32
2005	14	7 980	45	465	2 558	8 087	8 060	27
2006	13	7 537	38	429	2 505	7 685	7 670	15
2007	12	7 647	51	355	2 717	7 792	7 774	18
2008	11	7 559	48	429	2 781	7 703	7 684	19
2009	11	7 262	29	438	2 792	7 408	7 393	15
2010	11	7 387	56	483	2 705	7 543	7 523	20
2011	10	7 441	93	449	2 840	7 605	7 593	12
2012	9	7 321	73	513	2 727	7 458	7 442	16

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland

## I. ZUSAMMENFASSENDE SCHRIFTEN

**Statistisches Jahrbuch für das Saarland 2013** (erschieden im November 2013, EUR 20,00). Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt.

**Saarländische Gemeindezahlen 2012** (erschieden im Dezember 2012, EUR 10,00). In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

**SAARLAND HEUTE 2013** - Statistische Kurzinformationen (erschieden im April 2013, erscheint jährlich, kostenlos)

**Broschüre „Statistische Kurzinformationen Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2013** (erschieden im Februar 2013, kostenlos). Die Broschüre zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter. Weitere Daten und Informationen finden Sie im Internet unter [www.grossregion.lu](http://www.grossregion.lu).

## II. FACHSTATISTISCHE SCHRIFTEN

**Handbuch Öffentliche Finanzen 2008** (erschieden im Dezember 2009, EUR 10,00). Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für die Gemeinden und das Land.

**Statistische Berichte** (erscheinen monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig). In den Statistischen Berichten werden zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt. Alle Statistischen Berichte können tagesaktuell und kostenfrei im Internet unter <http://www.saarland.de/62919.htm> heruntergeladen werden.

**Fachstatistische Faltblätter „Statistische Kurzinformationen“** (erscheinen i.d.R. jährlich und sind kostenlos). Zurzeit liegen vor:

Hochschulen im Saarland 2009/2010 (erschieden im Juni 2010)

Landwirtschaft im Saarland - Ausgabe 2013 (erschieden Oktober 2013)

Frauen im Saarland - Ausgabe 2013 (erschieden im März 2013)

## III. REIHEN

**Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes.** In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung, Wahlen etc.

**Saarland in Zahlen (Sonderhefte).** In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten, insbesondere in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Bildung und Agrarberichterstattung, veröffentlicht. Aktuell erschienene Sonderhefte:

Agrarstrukturserhebung 2010 - Strukturdaten der Landwirtschaft (erscheint im Frühjahr 2014, EUR 15,00)

Produzierendes Gewerbe 2012 (erschieden im August 2013, EUR 10,00)

**Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.** Im Rahmen dieser Reihe werden gemeinsame Veröffentlichungen mit bundesdeutschen Zahlen konzipiert, z. B. der Museumsbericht, das Gemeindeverzeichnis und die Kreiszahlen. Mehrmals jährlich erscheinen auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, mit Ergebnissen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise. Außerdem geben mehrere Datenbanken Zugang zu den vorgenannten und weiteren Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Man findet sie auf den Seiten des Statistik-Portals der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter [www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de).

## IV. VERZEICHNISSE

Das Statistische Amt bietet verschiedene Verzeichnisse an: Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. Sie werden i.d.R. jährlich aktualisiert herausgegeben und sind auch in elektronischer Form lieferbar. Die Kosten richten sich jeweils nach dem Umfang.